

DAS POLITISCHE MAGAZIN DER FREIDEMOKRATEN MV

MVLIBERAL

SONDERAUSGABE ZUR BUNDESTAGSWAHL

**Freie
Demokraten**

FDP

Die Welt verändert sich und wir Freie Demokraten wollen nicht tatenlos zusehen. Wir wollen unsere Zukunft selbst gestalten, Verantwortung für unser Land übernehmen, auf die Ideen der Menschen vertrauen und die Chancen der Digitalisierung nutzen. **Denken wir neu.**



NACH VORNE SCHAUEN FÜR UNSER LAND

DENKEN WIR NEU.

Es sind nur noch wenige Wochen bis zur Bundestagswahl am 24.09.2017. Unsere Kandidaten stecken bereits mitten in Terminen, in Podiumsdiskussionen, werben für uns vor Ort und im Land. Mit einer jungen optimistischen Kampagne zeigt die FDP in den kommenden Wochen auf Plakaten, in Werbespots und auf Veranstaltungen, wofür sie steht. Wir Freie Demokraten sind zukunftsgerichtet, erkennen die Probleme, die wir heute lösen müssen, damit wir und nachfolgende Generationen noch Chancen für Wohlstand und Aufstieg haben. Und genau diese Politik kommt an, bei den Jungen und bei den Älteren. **Die FDP hat das Potenzial, drittstärkste Kraft im Deutschen Bundestag zu werden.** Werden wir in den kommenden Wochen nicht müde, um jede Stimme bei der Wahl zum Deutschen Bundestag zu ringen. Der Wahlkampf geht in die heiße Phase. Die Kandidaten und der gesamte Landesverband zählen auf Sie, dass Sie sich mit einbringen und in Ihrem ganz persönlichen Umfeld deutlich machen, dass die FDP mit guten Inhalten, mit glaubwürdigen Kandidaten, mit frischem Geist, klarem Verstand und Vertrauen in die Bürger auf dem direkten Weg zurück in den Bundestag ist.

>> René Domke
Landesvorsitzender

INHALT

Vorwort des Landesvorsitzenden René Domke	2
Spitzenkandidat Hagen Reinhold	4
Christian Bartelt	6
Sascha Zimmermann	8
Was uns wichtig ist – aus unserem Wahlprogramm	
Fairer Anteil der Bürgerinnen und Bürger am Wachstum	10
Klare Regeln durch ein Einwanderungsgesetz	11
Flexibler Renteneintritt ab 60 Jahren	12
Sicherheit, Ordnung und ein starker Rechtsstaat	13
Doreen Siegemund	14
Stev Ötinger	15
Chris Rehhagen	16
Bernd Lange	17
Patrick Meinhardt	18
Impressum	19

ERST FÄLLT DER UNTERRICHT AUS - DANN DIE ZUKUNFT!

DENKEN WIR NEU.



Wir Freie Demokraten wollen die Ausgaben für Bildung so erhöhen, dass – gemessen am Staatshaushalt – Deutschland zu den führenden fünf Ländern der 35 Staaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zählt. Die umfassende Modernisierung des Bildungssystems würde Länder und Kommunen allein überfordern. Die Finanzierung muss daher eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe werden. Auch ideologisches Gezänk und bürokratische Reibungsverluste passen nicht mehr in eine Zeit, in der nicht mehr Bremen mit Bayern im Wettbewerb steht, sondern Deutschland als Ganzes mit Nord-

amerika und China. Daher wollen wir einheitliche Bildungsstandards in Deutschland. Insbesondere Schulabschlüsse müssen über einheitlich gestellte Abschlussprüfungen vergleichbarer werden. Dabei darf es aber keine Angleichung nach unten geben. Damit wir mit den führenden Nationen mithalten können, brauchen wir mehr Mobilität und mehr Vergleichbarkeit zwischen den 16 Ländern. Dafür muss unser Bildungsföderalismus grundlegend reformiert werden.

HAGEN REINHOLD IM NETZ:

<https://de-de.facebook.com/hagenreinholdfdp/>
https://twitter.com/FDP_MV
hagen.reinhold@fdp-mv.de
www.hagen-reinhold.de



HAGEN REINHOLD

Mein Name ist Hagen Reinhold, ich bin dreifacher Vater und selbständiger Handwerksmeister. Ich weiß, was es heißt, gemeinsam mit einer Familie und Mitarbeitern hart für den Erfolg zu arbeiten. Jeden Tag erlebe ich, was Mittelstand bedeutet. Hier entstehen die Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Deshalb möchte ich mich im Deutschen Bundestag für familien- und unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen einsetzen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für mich nicht nur ein politisches Ziel, sondern tägliche, persönliche Aufgabe.

- >> Listenplatz 1
- >> Direktkandidat im Wahlkreis 14:
Rostock – Landkreis Rostock II





CHRISTIAN BARTELT

- geboren am 16.9. 1976 in Neubrandenburg
- Abitur 1995 am Sportgymnasium Neubrandenburg
- 1995-1996 Wehrpflicht bei der Bundeswehr
- 1996-2001 Studium der Zahnmedizin in Greifswald
- seit 2001 niedergelassener Zahnarzt in eigener Praxis in Spantekow
- verheiratet, 3 Kinder
- Mitglied der FDP seit 2005
- Mitglied des Kreistages seit 2004
- meine Schwerpunkte sind Kommunal-, Gesundheits- und Sportpolitik
- meine wesentlichen politischen Zielsetzungen sind Bürokratieabbau und eine Föderalismusreform

- >> Listenplatz 2
- >> Direktkandidat im Wahlkreis 16:
Mecklenburgische Seenplatte I –
Vorpommern-Greifswald II

WENN WIR IN VORPOMMERN ETWAS ERREICHEN WOLLEN, MÜSSEN WIR SELBST DIE ÄRMEL HOCHKREMPELN! DENKEN WIR NEU.



Wirtschaft ist nicht alles. Aber ohne eine starke Wirtschaft ist alles nichts: Sie schafft Arbeitsplätze, so dass Menschen ihren Lebensunterhalt verdienen können. Sie sorgt für Steuereinnahmen, aus denen Rechtsstaat, Infrastrukturen, Kultur- und Sozialstaat finanziert werden. Deutschlands wirtschaftliche Stärke ist jedoch kein Selbstläufer – im Gegenteil: Die Bundesregierung ist gerade dabei, sie zu verspielen. Wir Freie Demokraten wollen das ändern und die Soziale Marktwirtschaft erneuern. Denn nur so kann die Wirtschaft die Chancen der Digitalisierung und Globalisierung nutzen und Herausforderungen wie die Energiewende und den Fachkräftemangel bewältigen. Deshalb treten

wir für beste Bildung, weniger Bürokratie und Steuerlasten, mehr Wettbewerb sowie eine Innovations- und Investitionsoffensive für Deutschland ein. Außerdem wollen wir den Mittelstand als Motor der Sozialen Marktwirtschaft stärken.

Auch in Vorpommern können wir von neuen Anreizen profitieren. Dafür dürfen wir nicht warten, dass die Landesregierung mit Fördermillionen Luftschlösser baut, sondern müssen selbst anpacken. Wir Freie Demokraten wollen deshalb die Gründung von neuen Unternehmen vereinfachen und die hohen bürokratischen Hürden für Unternehmer abbauen – so hat auch Vorpommern wieder mehr Chancen.

CHRISTIAN BARTELT IM NETZ:

<https://www.facebook.com/christian.bartelt.1>
https://twitter.com/FDP_MV
christian.bartelt@fdp-mv.de



DIE DIGITALISIERUNG ÄNDERT ALLES. WANN ÄNDERT SICH DIE POLITIK?

DENKEN WIR NEU.



Selbstfahrende Autos, sich selbst steuernde Fabriken oder Ärzte, die über tausende Kilometer hinweg Operationen durchführen. Was für viele Menschen bisher allenfalls ein Science Fiction-Szenario war, könnte bald Wirklichkeit werden. Der digitale Fortschritt verändert unser Privatleben, unsere Arbeitswelt und unsere Wirtschaft nachhaltig. Damit die Menschen die Chancen der Digitalisierung nutzen können, muss die Politik gezielt Zukunftsimpulse setzen. Eine unzureichende digitale Infrastruktur, zu starre Arbeitsgesetze, mangelnde Datenschutzregelungen und mittelmäßige digitale Bildung blockieren den Fortschritt. Wir

Freie Demokraten wollen sicherstellen, dass die Menschen in Deutschland die Chancen des digitalen Fortschritts ergreifen können. Voraussetzungen hierfür sind der flächendeckende Ausbau der digitalen Infrastruktur mittels Glasfasertechnologie und ein diskriminierungsfreier Internetzugang durch Netzneutralität. Zudem setzen wir auf bessere rechtliche Rahmenbedingungen für die digitale Ökonomie, flexiblere Arbeitszeitmodelle sowie die Wiederherstellung der informationellen Selbstbestimmung der Bürger.

SASCHA ZIMMERMANN IM NETZ:

<https://www.facebook.com/sascha.zimmermann.319>
https://twitter.com/FDP_MV
sascha.zimmermann@fdp-mv.de
www.szimmermann.2017.fdp.de



SASCHA ZIMMERMANN

Als zweifacher Familienvater und in meinem Beruf als Rechtsanwalt, stoße ich immer wieder auf Grenzen der eigenen Entfaltungsmöglichkeiten. Der Staat hat für gute Infrastruktur zu sorgen. Für beste Voraussetzungen bei Kitas, Schule und Berufsausbildung. Er soll aber nicht von oben herab als Nanni in jeden Lebensbereich hineinregieren. Politik muss Raum für die eigene Entwicklung lassen. Es braucht spürbare Steuerentlastungen für Familien und Unternehmer sowie nachhaltigen Bürokratieabbau. Mut, Innovation und Selbstverantwortung gehören ebenso gefördert, wie ehrenamtliches Engagement, z.B. in Vereinen.

- >> Listenplatz 3
- >> Direktkandidat im Wahlkreis 17:
Mecklenburgische Seenplatte II –
Landkreis Rostock III



AUS UNSEREM PROGRAMM – WAS UNS WICHTIG IST

FAIRER ANTEIL DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER AM WACHSTUM

DENKEN WIR NEU.



Politik muss gestalten. Die Dinge müssen so angepackt werden, dass sie funktionieren und finanzierbar sind. Kurz: Wir brauchen eine Politik, die rechnen kann. Gemessen daran, laufen viele Dinge in Deutschland aus dem Ruder. Die Belastung der Bürger mit Steuern und Abgaben ist in Deutschland nicht nur höher als anderswo, sondern steigt weiterhin an – und das, obwohl der Staat immer mehr Geld zur Verfügung hat. Wir wollen, dass der Staat mit dem Geld der Bürger sparsamer umgeht. Wir wollen eine neue Balance zwischen den Einnahmen der Bürger und den Einnahmen des Staates herstellen. Wir Freie Demokraten wollen einen fairen Tarif bei der Einkommensteuer. Heute steigt die Steuerlast bei kleinen und mittleren Einkommen besonders schnell an. Das ist leistungsfeindlich und ungerecht. Neben mehr Leistungsgerechtigkeit im Steuertarif wollen wir für Ehegatten und

Lebenspartnerschaften den Splittingtarif erhalten, Kinderfreibeträge und Betreuungskosten anheben. Für Arbeitnehmer wollen wir die Pauschbeträge erhöhen und die Steuererklärung weiter vereinfachen. Insgesamt wollen wir die Bürger um 30 Mrd. EUR entlasten. Die sprudelnden Rekordsteuereinnahmen bieten jetzt die Freiräume dazu und sollen zudem konsequent für den Schuldenabbau eingesetzt werden. Durch einen Grunderwerbsteuerfreibetrag von 250.000 EUR pro Person und 500.000 EUR für Familien wollen wir den Bürgern die Bildung von Wohneigentum ermöglichen.

KLARE REGELN DURCH EIN EINWANDERUNGSGESETZ

DENKEN WIR NEU.



Wir Freie Demokraten wollen ein geordnetes Einwanderungsrecht schaffen, das nach Möglichkeit in einem Einwanderungsgesetzbuch zusammengefasst wird. Dabei muss zwischen individuell politisch Verfolgten, Kriegsflüchtlingen und dauerhaften Einwanderern klar unterschieden werden. Das Grundrecht auf Asyl für individuell politisch Verfolgte ist für uns unantastbar. Für Kriegsflüchtlinge wollen wir einen eigenen Status schaffen, einen vorübergehenden humanitären Schutz, der auf die Dauer des Krieges begrenzt ist. Nach Identitätsfeststellung soll dieser Status unkompliziert verliehen und damit das Asylsystem massiv entlastet werden. Kriegsflüchtlinge sollen dabei nach Beendigung des Krieges in der Regel in ihr Heimatland zurückkehren. Dauerhafte Einwanderer wollen wir uns wie jedes andere Einwanderungsland selbst aussuchen. Deutschland ist auf die Einwanderung von qualifizierten und fleißigen Menschen angewiesen, wenn wir unseren Wohlstand auch

zukünftig erhalten wollen. Dazu wollen wir die Blue-Card reformieren, sodass Arbeitskräfte zu uns kommen können, die aufgrund eines mit einem in Deutschland ansässigen Arbeitgeber abgeschlossenen Arbeitsvertrags ihren Lebensunterhalt dauerhaft bestreiten können. Zudem wollen wir ein Punktesystem schaffen, bei dem sich Menschen aus aller Welt aufgrund ihres Bildungsgrades, Alters, ihrer Sprachkenntnisse und beruflichen Qualifikation um eine Einwanderung nach Deutschland bewerben können. Dabei ist auch Flüchtlingen, die sich entsprechend integriert haben, ein Rechtskreiswechsel und damit eine Einwanderungschance zu ermöglichen. Natürlich nur, wenn sie dieselben Kriterien erfüllen wie Fachkräfte aus dem Ausland. Zu einem geordneten Einwanderungsrecht gehören auch funktionierende Rückführungsregelungen. Wer kein Bleiberecht hat, muss konsequent abgeschoben werden. Dies ist bundeseinheitlich sicherzustellen.



FLEXIBLER RENTENEINTRITT AB 60 JAHREN

DENKEN WIR NEU.

Wir Freie Demokraten wollen allen Älteren einen flexiblen Übergang in den Ruhestand ermöglichen. Dazu wollen wir ein politisch festgelegtes Renteneintrittsalter und die Hinzuverdienstgrenzen abschaffen. Ob 63, 67 oder sogar 70 – starre Altersgrenzen für den Renteneintritt werden den verschiedenen Lebensentwürfen längst nicht mehr gerecht. Gerade der flexible Renteneintritt schafft den notwendigen Freiraum für die Vereinbarkeit von Familie und Arbeit. Viele Ältere sind heute länger fit und aktiv. Sie wollen ihre Erfahrungen weitergeben oder sogar nochmal etwas Neues ausprobieren. Andere wiederum können oder wollen im Alter nicht mehr arbeiten. Daher soll künftig die einfache Regel gelten: Ab 60 entscheidet jeder selbst, wann er in Rente geht. Wer früher in Rente geht, bekommt eine geringere, wer später geht, eine entsprechend höhere Rente. Voraussetzung für den früheren Renteneintritt ist nur, dass das Einkommen aus gesetzlicher Rente und sonstiger Altersvorsorge über dem Grundsicherungsniveau liegt – also das Existenzminimum abgesichert ist. In der Folge muss sichergestellt werden, dass die länger arbeitenden Älteren bei der Rentenbesteuerung nicht durch die Erhöhung des zu versteuernden Rentenanteils „bestraft“ werden. Die Grundlagen für die gesetzliche Rente müssen im Osten und Westen unseres Landes gleich sein. Die Höhe der Rente berechnet sich anhand der durchschnittlichen Lebenserwartung der jeweiligen Generation und kann sich über die Jahre verändern.

Dieser jahrgangsendividuelle Faktor sorgt für eine solide Finanzierung und einen fairen Ausgleich zwischen den Generationen. Damit trägt jede Generation ihre eigenen Kosten und bürdet sie nicht den nachfolgenden Generationen auf. Politische Eingriffe in die langfristige Rentenformel lehnen wir ab. Dazu gehört auch eine sogenannte Rentengarantie. Wer sich nicht gleich voll zur Ruhe setzen, sondern noch Teilzeit arbeiten möchte, soll es auch einfacher haben als heute. Momentan müssen noch viele Menschen Rentenkürzungen hinnehmen, wenn sie Teilrente und Teilzeitarbeit kombinieren oder nach dem vollen Renteneintritt doch noch einmal wieder arbeiten wollen. Das macht das Arbeiten im Alter für viele unattraktiv. Deshalb wollen wir alle Hinzuverdienstgrenzen neben dem Rentenbezug abschaffen. So kann jeder den Übergang in den Ruhestand so flexibel gestalten, wie er möchte. Und auch die ständigen Diskussionen über die Anhebung des fixen Renteneintrittsalters erübrigen sich. Unabhängig davon setzen wir uns für eine Stärkung der Erwerbsminderungsrenten ein. Die aktuellen Änderungen der Bundesregierung sind keine wirksame Lösung. Denn wer nach Jahren der Beitragszahlung durch einen Schicksalsschlag erwerbsunfähig wird, darf nicht zum Sozialfall werden.

SICHERHEIT, ORDNUNG UND EIN STARKER RECHTSSTAAT

DENKEN WIR NEU.



Wir Freie Demokraten fordern Haushaltspriorität für Polizei und Justiz. Für diese beiden klassischen Hoheitsaufgaben des Staates muss deutlich mehr Geld zur Verfügung stehen. Zusammen mit Bildung, Wissenschaft und Infrastruktur müssen sie Vorrang vor ideologischen und teuren Prestigeprojekten haben, die viel Geld kosten, aber für die Menschen nichts bewirken. Ein Staat, der sich in Kleinigkeiten verzettelt, aber seine Kernaufgaben vernachlässigt, verliert seine Handlungsfähigkeit. Das hat auch Folgen für den Rechtsstaat: Ermittlungen werden wegen Arbeitsüberlastung eingestellt und die Verfahrensdauer steigt. Es ist höchste Zeit für ein Umdenken bei Bund und Ländern. Wir Freie Demokraten sind überzeugt: Eine vernünftige Personal- und Sachausstattung von Polizei und Justiz ist die effektivste Waffe im Kampf gegen Verbrecher.

Wir Freie Demokraten wollen aber keine lückenlose Überwachung unbescholtener Bürgerinnen und Bürger, gleich ob durch deutsche Sicherheitsbehörden oder fremde Nachrichtendienste. Deshalb wollen wir sowohl die Möglichkeiten zur Funkzellenabfrage als auch der Bestandsdatenauskunft deutlich einschränken. Beides soll grundsätzlich nur noch möglich sein, wenn ein Gericht es erlaubt. Denn beides greift tief in die Grundrechte ein. Zusammen mit der neu gefassten Vorratsdatenspeicherung können daraus exakte Bewegungsprofile erstellt werden. Das ist für uns ein unangemessener Eingriff in die Grundrechte vieler Menschen. Auch die Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität rechtfertigt nicht die lückenlose Überwachung unbescholtener Bürgerinnen und Bürger.



DOREEN SIEGEMUND

- geboren am 03.11.1969 in Schwerin
- verheiratet, 1 Tochter
- Außenhandelskauffrau, Geschäftsführerin
- seit Mai 1997 Mitglied der FDP
- seit mehreren Jahren Beisitzerin/ Schriftführerin im Kreisvorstand Schwerin
- Mitglied im Landesfachausschuss Kultur
- 2004-2014 Mitglied im Ortsbeirat Stadtteil Lankow
- 2006-2011 sachkundige Einwohnerin der CDU/FDP-Fraktion und Mitglied im Ausschuss für Kultur der Stadt Schwerin
- Jugendschöffin
- Politische Schwerpunkte: Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft und Stärkung des Ehrenamtes

>> Listenplatz 4

STEV ÖTINGER

Ich bin Stev Ötinger und selbstständig im Bereich Medien und Online Content. Meine politischen Schwerpunkte habe ich in den Freiheits- und Bürgerrechten, der Digitalisierung, sowie der Kinder- und Jugendpolitik.

Im Deutschen Bundestag werde ich mich für klare Grenzen des ausufernden Überwachungsstaates einsetzen und gegen das Ausspähen unbescholtener Bürgerinnen und Bürger.

Ferner müssen wir insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und ausbauen. Darum unterstütze ich Investitionen in Köpfe (1.000 € Technikinvestition zusätzlich pro Schüler, Digitale Bildung in der Lehraus- und Weiterbildung verankern) und Kabel (Breitbandausbau mind. 1GBit, Staatsvertrag für die Digitale Infrastruktur).

Ich möchte für neue Unternehmen (Start-ups) die Bürokratiehürden abbauen, die Finanzierung von Unternehmen erleichtern und eine Kultur des Gründergeistes in Deutschland und insbesondere in meinem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern fördern.

Die Digitalisierung ändert alles – ich möchte die Politik dazu ändern.

- >> Listenplatz 5
- >> Direktkandidat im Wahlkreis 12: Schwerin – Ludwigslust-Parchim I – Nordwestmecklenburg I





CHRIS REHHAGEN

Ich bin am 15.05.1992 in Crivitz bei Schwerin geboren und dort aufgewachsen. Nach meinem Abitur 2010 am FFG in Parchim und meinem Zivildienst auf der Kinderstation habe ich begonnen Physik an der Universität Rostock zu studieren.

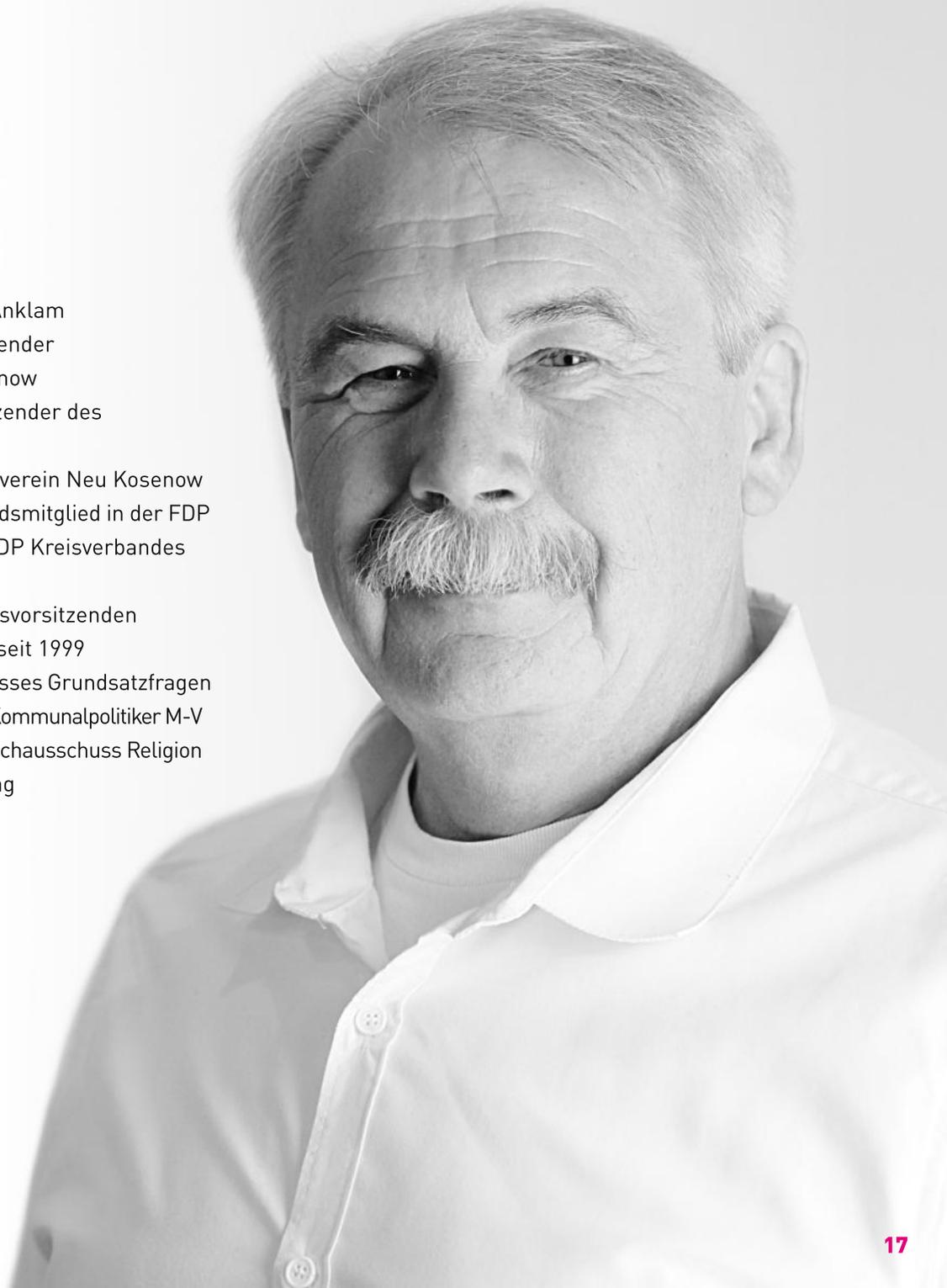
Nachdem ich nunmehr mein Masterstudium abgeschlossen habe, arbeite ich zukünftig an meiner Dissertation. Seit ich 17 bin, war und ist das politische Ehrenamt mein ständiger und vielseitiger Wegbegleiter.

- >> Listenplatz 6
- >> Direktkandidat im Wahlkreis 13:
Ludwigslust-Parchim II – Nordwestmecklenburg II – Landkreis Rostock I

BERND LANGE

- geboren am 24. Februar 1957
- verheiratet, 2 Kinder
- Jurist, tätig als Justiziar
- Fachbereichsleiter 3 der Stadt Anklam
- ehemaliger Personalratsvorsitzender
- Gemeindevertreter in Neu Kosenow
- 1999-2004 und seit 2014: Vorsitzender des Finanzausschuss
- seit 2014: Schatzmeister Förderverein Neu Kosenow
- seit über 20 Jahren Kreisvorstandsmitglied in der FDP
- langjähriger Vorsitzender des FDP Kreisverbandes Ostvorpommern
- derzeit 1. Stellvertreter der Kreisvorsitzenden
- Mitglied des Landesvorstandes seit 1999
- Mitglied des Landesfachausschusses Grundsatzfragen
- Mitglied der Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker M-V
- langjähriges Mitglied im Bundesfachausschuss Religion
- Delegierter zum Bundesparteitag

>> Listenplatz 7





PATRICK MEINHARDT

Groß geworden in einem Bäckerei- und Konditoreibetrieb hat es mich zügig in die Selbständigkeit als Inhaber und Geschäftsführer einer Nachhilfeschule und eines Seminarbetriebs gezogen.

In und für meine Heimatregion Mittelbaden war ich 13 Jahre lang Stadtrat, acht Jahre bildungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion und vier Jahre im Europarat.

Seit drei Jahren bin ich nun beim Bundesverband mittelständische Wirtschaft als Bundesgeschäftsführer Politik und kämpfe in Berlin und Brüssel für die Interessen des Mittelstandes.

Für die FDP bin ich als FDP- Vorsitzender in meinem geliebten Binz engagiert und streite als Vorsitzender des Bundesfachausschusses Bildung mit viel Herzblut um bessere Chancen für jedes Kind von Anfang an - unabhängig vom Geldbeutel und vom sozialen Stand der Eltern!

**>> Direktkandidat im Wahlkreis 15:
Vorpommern-Rügen – Vorpommern
Greifswald I**

IMPRESSUM

- Herausgeber:** FDP-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
- Verantwortlich:** Doreen Siegemund
Goethestr. 87
19053 Schwerin
m-v@fdp.de | www.fdp-mv.de
<https://de-de.facebook.com/fdp.mv/> | https://twitter.com/FDP_MV
- Layout, Satz und Druck:** pbk bergs, Rostock
- Bildrechte:** © FDP-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
© Doreen Siegemund (Seite 2)
© Sebastian Bergs (Titelseite, Seite 5, Seite 6, Seite 9,
Seite 14, Seite 17)
© JFL Photography - www.fotolia.de (Seite 20)

SPENDEN

Pro Privatperson können jährlich 3.300 Euro geltend gemacht werden. Jeder Euro wird vom Staat mit bis zu 45 Cent bezuschusst und bedeutet eine Spende von bis zu 1,45 Euro für die FDP. Sie erhalten eine Spendenquittung.

Spendenkonto FDP-MV
IBAN: DE30 130 700 000 3177128 28
BIC: DEUT DE BRXXX
Institut: Deutsche Bank Schwerin

MEHR INFORMATIONEN ZU SPENDENMÖGLICHKEITEN FINDEN SIE UNTER:

<https://www.fdp-mv.de/kontakt/spenden/>
Plakatspendetool: plakatspende.fdp.de



AM 24. SEPTEMBER

IHRE STIMME FÜR DIE FDP!

**Freie
Demokraten**

FDP

Am 24. September wollen wir mit einer starken Fraktion wieder in den Deutschen Bundestag einziehen. Unterstützen Sie uns dabei und geben Sie Deutschland wieder eine starke Stimme der Vernunft, der Freiheit, der Toleranz und des Optimismus. **Denken wir neu.**